

WZ-Code 86.22



1 Branche in Kürze

Noch immer ist das gesamte Gesundheitssystem durch die **Corona-Pandemie** belastet. Neben den Hausärzten bildeten die Fachärzte einen wichtigen Teil des ersten **Corona**-Schutzwalls und entlasteten so die stationäre Versorgung. Mittlerweile hat sich der Fokus weg von der akuten Patientenversorgung, hin zur Umsetzung der Impfkampagne verschoben. Aber auch in Zukunft wird die Behandlung der **Long-COVID-Patienten** das fachärztliche Arbeitsspektrum bestimmen. Trotz des teilweisen starken Rückgangs der Fallzahlen blieb die wirtschaftliche Lage der Fachärzte insgesamt stabil. Dafür sorgte der staatliche Rettungsschirm. Weitere Informationen sowie die ökonomischen Auswirkungen werden vertiefend in Kapitel 3.1 erörtert.

Professionelles Personalmanagement wird immer wichtiger

Seit Jahren steigen die Personalkosten in den Arztpraxen. Ursächlich für diese Entwicklung sind die höheren Tarifvereinbarungen, der gestiegene Mindestlohn, aber auch der regionale Wettbewerb um nichtärztliches Personal. Für Ärzte wird es immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu finden und dieses langfristig zu binden (► **Abbildung 1, S. 2**).

Mehr Flexibilität durch Neuerungen im Gesellschaftsrecht

Kooperative Strukturen, wie Berufsausübungsgemeinschaften (BAG), werden oftmals als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) geführt. Mit dem Gesetz zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts, das 2024 in Kraft tritt, hat der Gesetzgeber nun den Spielraum für Kooperationen erweitert. Für Freiberufler sind vor allem zwei Än-

derungen von zentraler Bedeutung: Die Arztpraxis kann als GbR in das neue Gesellschaftsregister eingetragen werden. Das führt zu mehr Transparenz in der Außendarstellung. Zudem sind die Bedingungen für Umwandlungsvorgänge erleichtert worden. Bislang war dies für GbR nur schwer möglich.

Digitalisierung: Balance zwischen mehr Effizienz und zusätzlichem Aufwand

Schon jetzt finden immer mehr digitale Anwendungen ihren Weg in die ambulante Versorgung. Abgesehen von der Telematikinfrastruktur, die das Rückgrat der Digitalisierung im Gesundheitswesen bildet, haben Ärzte und Versicherte die Möglichkeit, unterschiedliche digitale Anwendungen zu nutzen. Insbesondere die elektronische Patientenakte (ePA), das elektronische Rezept oder die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) sorgen dabei für mehr Transparenz und Effizienz. Dem gegenüber steht der zeitliche und organisatorische Mehraufwand. Neben der fachlichen Auseinandersetzung und Einarbeitung des Arztes muss auch das Praxispersonal im Umgang mit der IT geschult werden. Insbesondere im Hinblick auf die wachsende Gefahr durch Cyberangriffe ist dies von hoher Priorität.

Nicht nur in der Politik steigt das Umweltbewusstsein und die Wichtigkeit des nachhaltigen Handelns. Auch im Gesundheitswesen nimmt das Thema eine zunehmend wichtigere Rolle ein. Insgesamt weist die Branche mit einem S-ESG-Score-Note B geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf. Weitere Informationen zum Thema sind in Kapitel 6 nachzulesen.

Abbildung 1 :
Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Mehr Flexibilität durch Neuerungen im Gesellschaftsrecht
Effiziente und flexible Versorgung durch digitale Angebote
Risiken
Steigende Personalkosten sorgen für Mehraufwendungen
Fehlender Nachwuchs verstärkt Ärztemangel

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	14
4	Branchenwettbewerb	20
4.1	Wettbewerbssituation	20
4.2	Bedeutende Unternehmen	23
5	Rahmenbedingungen	25
6	Trends und Perspektiven	29
	Glossar	32
	Programm der Branchenreports 2021	37
	Impressum	38

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (25.11.2021) vorlagen.

© DSV 610 036 041 / 11.2021

